



## Die alten Burgen und Rittersitze um Freiberg.

(Fortsetzung.)

### 5. Colmniß.

Von Cantor Hingst in Leisnig.\*

Der Name des Orts läßt auf slawischen Ursprung schließen und dessen Entstehung von dem Namen eines waldigen, steilen Hügels, wie einer dergleichen am nordwestlichen Ende des Dorfs gelegen ist und von den Anwohnern „der Kulm“ genannt wird, zurückführen. In allen slawischen Sprachen bedeutet „chlum,“ von deutscher Zunge, als bequemer auszusprechen, in chulm verwandelt, das selbe, was das lateinische culmen ausdrückt, nämlich einen Hügel, Hübel, im Czechischen noch chlumeč geheißten und in zahlreichen Ortsnamen Böhmens vorkommend. Auch vielen Ortsnamen in unserem Sachsen liegt das slawische Wort zu Grunde; und wer kennt nicht den weit hin sichtbaren Berg bei Dschatz, den wir tautologisch Kulm-, Kolmberg nennen? — Jener Hügel, „der Kulm,“ hat aber natürlich eher existiert, als der Ort dabei; denn es ist eine bekannte Gewohnheit unserer slawischen Vorfahren, ihren Dorfschaften Namen nach gewissen örtlichen

\*) Unser um die Förderung der Geschichte Freibergs hochverdientes Ehrenmitglied, Herr Rechtsanwalt Karl G a u t s c h , hat unter vorzugsweiser Benutzung der im K. S. Hauptstaatsarchive befindlichen Urkunden die histor. Beschreibung von Colmniß begonnen und bis ums Jahr 1530 fortgeführt, worauf ihm der Tod die Feder aus der Hand genommen. — Auf Ersuchen des geehrten Vereinsvorstands, Hrn. Stadtrat Gerlach, entschloß sich der oben genannte Verfasser, die Fortsetzung dieser Abhandlung zu übernehmen, wobei sich derselbe vorzugsweise der durch gütige Vermittelung des Herrn Gymnasialoberlehrers Dr. Ed. Heydenreich zu Freiberg und des Herrn Pastor Dr. Hering in Colmniß erlangten urkundlichen Nachrichten aus dem Schloß-, Pfarr- und Gemeinde- (Turm-) Archive zu Colmniß hat bedienen können, eine Unterstützung, für welche der wärmste Dank hiermit ausgesprochen wird.